

# EntreComp x echt.MACHEN

Es gibt kein einheitliches konzeptuelles Verständnis darüber, was Entrepreneurship Education (EE) (dt. unternehmerische Bildung) bedeutet und beinhaltet. Um dieses Problem anzugehen, wurde das Joint Research Center der Europäischen Kommission dazu veranlasst, das grundlegende Verständnis von EE zu präzisieren und alle diesbezüglichen Ideen zu sammeln. Diese Bemühungen mündeten in die Veröffentlichung des Entrepreneurship Competence Framework (EntreComp) im Jahr 2016. Im Rahmen von EntreComp wird Entrepreneurship als eine übergreifende Kernkompetenz definiert, konkret als "die Fähigkeit, Chancen und Ideen zu nutzen und sie in finanzielle, kulturelle oder soziale Werte für andere umzuwandeln".

Warum sehen wir es als wertvoll an, dieses Rahmenwerk als Grundlage für das neue Projekt echt.MACHEN zu nutzen? Unternehmerische Kompetenzen sind Kompetenzen für das Leben! Wir halten es für wichtig gerade im Alter der Schülerinnen und Schüler den Grundstein dafür zulegen und diese Kompetenzen im Rahmen der Projektarbeit mit praktischen Anwendungen zu vermitteln.

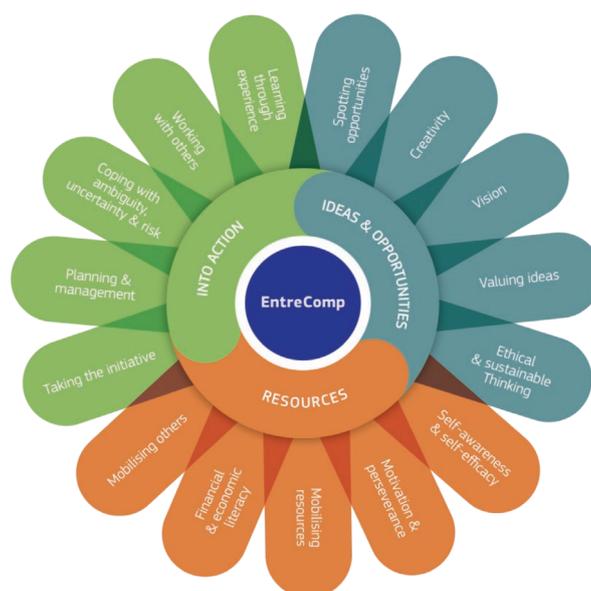
Im Folgenden möchten wir Ihnen daher die allgemeine Struktur erläutern. Natürlich haben Sie die Möglichkeit sich im Nachgang intensiver mit dem Rahmenwerk über die beigefügten Links zu beschäftigen.

## Allgemeine Struktur von EntreComp

Aufbauend auf dieser definitorischen Grundlage schlägt EntreComp die Abgrenzung von drei eng miteinander in Beziehung stehenden Kompetenzbereichen vor:

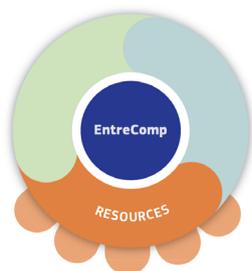
- Into action („In Aktion treten“)
- Resources („Ressourcen“)
- Ideas & Opportunities („Ideen & Gelegenheiten“)

Jedem Kompetenzbereich liegen wiederum fünf Kompetenzen zu Grunde, die zugleich das Fundament des als „EntreComp Conceptual Model“ bezeichneten methodischen Gerüsts bilden. Die nachfolgende Grafik skizziert die Grundidee dieses Ansatzes („The EntreComp Wheel“):



Quelle: European Commission 2018, *EntreComp into Action: Get inspired make it happen*.

Wie die Grafik verdeutlicht, findet die Kompetenzabgrenzung somit zunächst auf einem eher abstrakten Level statt. Um dennoch trennscharf zwischen den einzelnen Kompetenzen unterscheiden zu können, beinhaltet EntreComp Kurzbeschreibungen („Hints“), die verdeutlichen, wie die Kompetenzen im Sinne praktischer Anwendungen zu verstehen sind. Dementsprechend verbirgt sich hinter der Kompetenz „Kreativität“ die Fähigkeit, kreative und zweckvolle Ideen entwickeln zu können. Diese Definition wird schlussendlich im Rahmen einer weiteren Ebene zur Differenzierung des Kompetenzverständnisses ergänzt („Descriptor“). Das „EntreComp Conceptual Model“ besteht somit insgesamt aus fünf Kategorien, anhand denen unternehmerische Kompetenzen strukturell eingeordnet und detailliert werden. Hierdurch wird ein umfassendes Verständnis des mit Hilfe von EE zu vermittelnden Kompetenzkanons geschaffen.



#### Competences per area

### RESOURCES

Kompetenz	Hinweis	Beschreibung
Selbstbewusstsein & Selbstwirksamkeit	Glaube an dich und entwickle dich weiter.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Denke kurz-, mittel- und langfristig über deine Bedürfnisse, Bestrebungen und Wünsche nach.</li> <li>Identifiziere und bewerte deine individuellen und Gruppenstärken und -schwächen.</li> <li>Glaube an deine Fähigkeit, den Lauf der Dinge trotz Unsicherheit, Rückschlägen und vorübergehenden Ausfällen zu beeinflussen.</li> </ul>
Motivation und Ausdauer	Bleibe konzentriert und gib nicht auf.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sei entschlossen, Ideen in die Tat umzusetzen und dein Leistungsbedürfnis zu befriedigen.</li> <li>Sei bereit, geduldig zu sein und weiterhin zu versuchen, deine langfristigen individuellen oder Gruppenziele zu erreichen.</li> <li>Sei widerstandsfähig gegenüber Druck, Widrigkeiten und vorübergehendem Scheitern.</li> </ul>
Ressourcen mobilisieren	Sammele und verwalte die Ressourcen, die du benötigst.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erhalte und verwalte die materiellen, immateriellen und digitalen Ressourcen, die du benötigst, um Ideen in die Tat umzusetzen.</li> <li>Mach das Beste aus begrenzten Ressourcen.</li> <li>Erwerbe und verwalte in jeder Phase die erforderlichen Kompetenzen, einschließlich technischer, rechtlicher, steuerlicher und digitaler Kompetenzen.</li> </ul>
Finanz- und Wirtschaftskompetenz	Entwickle finanzielles und wirtschaftliches Know-how.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schätze die Kosten für die Umsetzung einer Idee in eine wertschöpfende Aktivität.</li> <li>Finanzielle Entscheidungen im Laufe der Zeit planen, umsetzen und bewerten.</li> <li>Verwalte die Finanzierung, um sicherzustellen, dass deine wertschöpfende Tätigkeit langfristig Bestand haben kann.</li> </ul>
Andere mobilisieren	Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Relevante Stakeholder inspirieren und begeistern.</li> <li>Hole dir die Unterstützung, die du benötigst, um wertvolle Ergebnisse zu erzielen.</li> <li>Zeige effektive Kommunikation, Überzeugung, Verhandlung und Führung.</li> </ul>

Abbildung 2: Veranschaulichung Strukturebenen des EntreComp Conceptual Model

Quelle: European Commission 2018, EntreComp Into Action: Get inspired make it happen

In einem zweiten Schritt wird das konzeptionelle Modell von EntreComp durch die Einführung eines Kompetenzstufenmodells („Progression Model“) ergänzt. Insgesamt werden dabei vier aufeinander aufbauende Kompetenzstufen unterschieden:

- Basis („Foundation“)
- Erweitert („Intermediate“)
- Fortgeschritten („Advanced“)
- Experte („Expert“)

Auf Basis des Kompetenzstufenmodells können die jeweiligen Ausprägungen (individuell oder kollektiv) vorhandener unternehmerischer Kompetenzen qualitativ eingeordnet werden. Analog zur Detaillierung des konzeptionellen Teils wird auch eine Ausdifferenzierung des EntreComp

Kompetenzstufenmodells vorgenommen. Hierbei unterscheiden sich die einzelnen Kompetenzniveaus zunächst vor allem darin, inwiefern die Anwendung der jeweiligen Kompetenz durch Begleitung bzw. unter Anleitung oder selbstständig und eigenverantwortlich erfolgt. Für jedes Kompetenzniveau werden zudem zwei Fortschrittsstufen unterschieden, anhand denen qualifikatorische Merkmale zur Ausprägung der jeweiligen Kompetenz bzw. der zur Kompetenzsteigerung notwendigen Fähigkeiten festgemacht werden. Beispielsweise macht es im Kompetenzfeld „Ressourcen“ selbstverständlich einen Unterschied, ob man dazu in der Lage ist, die erforderlichen finanziellen Ressourcen zur Umsetzung eines Vorhabens entweder grob abzuschätzen oder aber im Rahmen eines professionell angelegten, mehrjährigen Finanzierungsplans in verschiedenen Szenarien sowohl tabellarisch als auch argumentativ darzulegen. Insgesamt werden acht verschiedene Qualifikationslevel unterschieden.

Die nachfolgende Abbildung verdeutlicht die grundlegende Struktur des Kompetenzstufenmodells exemplarisch anhand des Kompetenzfeldes „Ideen und Möglichkeiten“ und der Kompetenz „Kreativität“:

Grundlage		Beschreibung		Fortgeschritten		Experte	
Auf die Unterstützung anderer angewiesen sein		Unabhängigkeit aufbauen		Verantwortung übernehmen		Transformation, Innovation und Wachstum vorantreiben	
Unter direkter Aufsicht.	Mit reduzierter Unterstützung anderer, einiger Autonomie und gemeinsam mit meinen Team-Kollegen.	Allein und gemeinsam mit meinen Team-Kollegen.	Einige Verantwortungen übernehmen und teilen.	Mit etwas Anleitung und gemeinsam mit anderen.	Verantwortung übernehmen, um komplexen Entwicklungen in einem bestimmten Bereich beizutragen.	Wesentlicher Beitrag zur Entwicklung eines bestimmten Fachgebiets.	
<b>Entdecken</b>	<b>Erforschen</b>	<b>Experimentieren</b>	<b>Riskieren</b>	<b>Verbessern</b>	<b>Verstärken</b>	<b>Transformieren</b>	
Level 1 konzentriert sich hauptsächlich auf die Entdeckung von Qualitäten, Potenziale, Interessen und Wünsche. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Erkennen verschiedener Arten von Problemen und Bedürfnissen, die kreativ gelöst werden können, sowie auf der Entwicklung individueller Fähigkeiten und Einstellungen.	Level 2 konzentriert sich auf die Erforschung verschiedener Herangehensweisen an Probleme, die Konzentration auf Diversität und die Entwicklung sozialer Fähigkeiten und Einstellungen.	Level 3 konzentriert sich auf kritisches Denken und das Experimentieren mit der Wertschöpfung, beispielsweise durch praktische unternehmerische Erfahrungen.	Level 4 konzentriert sich darauf, Ideen im „realen Leben“ in die Tat umzusetzen und dafür Verantwortung zu übernehmen.	Level 5 konzentriert sich auf die Verbesserung von Fähigkeiten zur Umsetzung von Ideen in die Tat, die Übernahme zunehmender Verantwortung für die Wertschöpfung und die Entwicklung von Wissen über Unternehmertum.	Level 6 konzentriert sich auf die Zusammenarbeit mit anderen, die Nutzung des vorhandenen Wissens zur Wertschöpfung und den Umgang mit immer komplexeren Herausforderungen.	Level 7 konzentriert sich auf die Kompetenzen, die zur Bewältigung komplexer Herausforderungen und zum Umgang mit einem sich ständig verändernden Umfeld mit hohem Maß an Unsicherheit erforderlich sind.	Level 8 konzentriert sich auf neue Herausforderungen durch die Entwicklung neuen Wissens, durch Forschung und Entwicklung sowie Innovationsfähigkeiten, um Spitzenleistungen zu erzielen und die Art und Weise, wie Dinge erledigt werden, zu verändern.
<b>Beispiel: Lernerfolge</b>							
<b>Bereich: Ideen &amp; Möglichkeiten / Kompetenz: Kreativität / Thread: Ideen entwickeln</b>							
Ich kann Ideen entwickeln, die Probleme lösen, die für mich und mein Umfeld relevant sind.	Allein und im Team kann ich Ideen entwickeln, die für andere einen Mehrwert schaffen.	Ich kann mit verschiedenen Techniken experimentieren, um alternative Lösungen für Probleme zu finden und dabei die verfügbaren Ressourcen effektiv nutzen.	Ich kann den Wert meiner Lösungen mit Endbenutzern testen.	Ich kann verschiedene Techniken beschreiben, um innovative Ideen mit Endbenutzern zu testen.	Ich kann Prozesse einrichten, um Stakeholder in das Finden, Entwickeln und Testen von Ideen einzubeziehen.	Ich kann verschiedene Möglichkeiten der Einbindung von Stakeholdern individuell auf die Bedürfnisse meiner wertschöpfenden Tätigkeit abstimmen.	
						Ich kann neue Prozesse entwerfen, um Stakeholder in die Generierung, Entwicklung und Erprobung wertschöpfender Ideen einzubeziehen.	

Abbildung 3: EntreComp Kompetenzstufenmodell am Beispiel der Kompetenz „Kreativität“  
Quelle: European Commission 2018, EntreComp Into Action: Get inspired make it happen.

Die sich nun anschließende Frage ist, wie das konzeptionelle Modell und das Kompetenzstufenmodell im Rahmen von EntreComp miteinander verbunden werden. Dies geschieht mit der Hilfe sogenannter „Threads“ („Stränge“). Im Beispiel der Kompetenz „Kreativität“ werden folgende Stränge unterschieden:

- Sei neugierig und offen („be curious and open“)
- Entwickle Ideen („develop ideas“)
- Definiere Probleme („define problems“)
- Schaffe Werte („design value“)
- Sei innovativ („be innovative“)

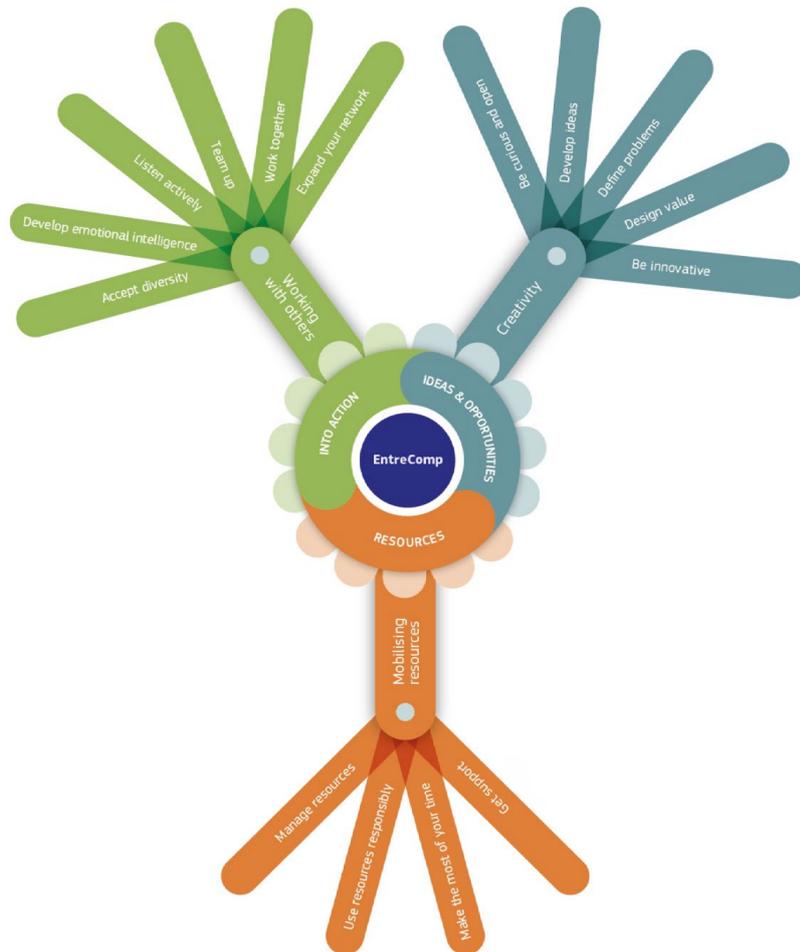


Abbildung 4: EntreComp Bausteine (Threads & Kompetenzen)

Quelle: European Commission 2018 ("EntreComp Into Action: get inspired, make it happen.")

Folglich werden mit Hilfe dieser „Threads“ die einzelnen Bausteine jeder Kompetenz noch einmal konkretisiert. Andererseits dienen die Threads gleichzeitig als übergeordneter Strang aller Kompetenzentwicklungsstufen der jeweils betrachteten Fähigkeit. Diese auch als

Kompetenzbausteine bezeichneten Elemente werden im Rahmen von EntreComp zur Strukturierung des Stufenmodells verwendet. Sie fungieren damit als Bindeglied zwischen dem konzeptionellen Modell und dem Kompetenzstufenmodell des EntreComp Ansatzes. In dieser (ordnenden) Funktion sind die Threads für das Verständnis der innerhalb von EntreComp vorgenommenen Ausdifferenzierung von Kenntnis- und Qualifikationslevels zentral.

Schlussendlich werden im Rahmen von EntreComp insgesamt 442 qualifikatorische Lernergebnisse („learning outcomes“) abgeleitet, welche sich innerhalb des jeweiligen Kompetenzfeldes bzw. in Abhängigkeit der betrachteten Kompetenz und des Kompetenzlevels befinden. Somit kann EntreComp – im Rahmen der curricularen Umsetzung von Entrepreneurship Education - auch für die Formulierung von Lernzielen verwendet werden.

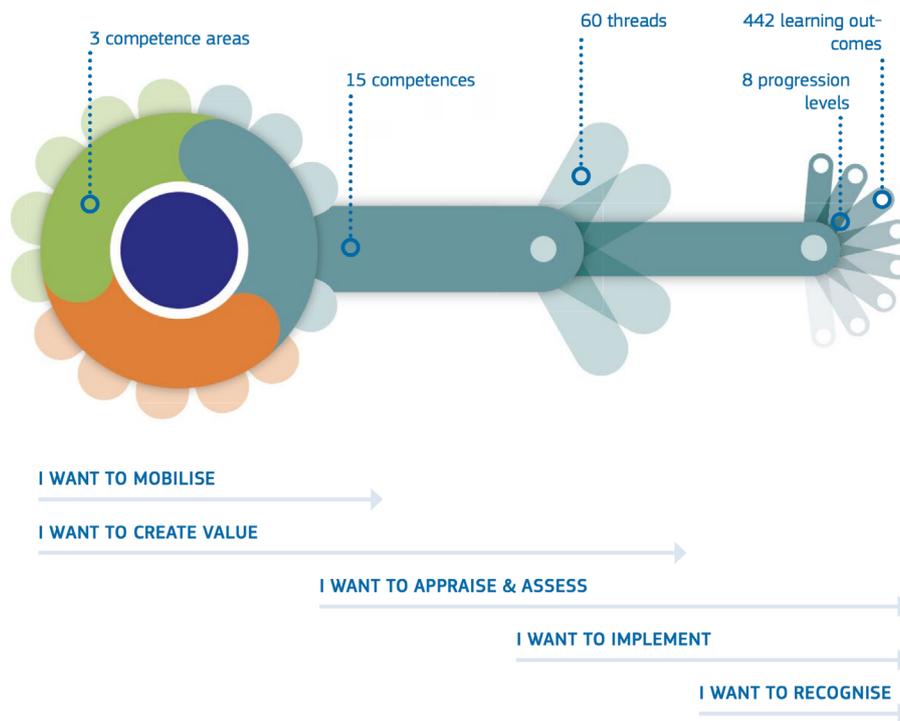


Abbildung 5: Veranschaulichung der allgemeinen Struktur von EntreComp  
 Quelle: European Commission 2018 ("EntreComp Into Action: Get inspired make it happen.")

Für ein umfassendes Verständnis von EntreComp ist die vom Joint Research Center der Europäischen Kommission herausgegebene Publikation zu konsultieren<sup>1</sup>. Vor diesem Hintergrund seien auch die vom EntreComp-Team veröffentlichten Informationsmaterialien erwähnt, welche den Zugang zur Methodik sowie das Verständnis daran anknüpfender Initiativen und Maßnahmen erleichtern<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Das Dokument kann mit Hilfe des folgenden Links abgerufen werden: <http://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/bitstream/JRC101581/lfna27939enn.pdf>

<sup>2</sup> Alle Materialien können hier abgerufen werden: <https://ec.europa.eu/jrc/en/entrecomp/support-material>